

AUS DEM PRÄSIDIUM

Beim Blick zurück auf das vergangene Jahr auf die Ziele, die wir uns für 2014 vorgenommen hatten, stechen mir vor allem die Punkte im Bereich Finanzziele in die Augen.

Bei den Finanzziele steht, dass die budgetierten Vorgaben eingehalten werden müssen. Das ist ja eigentlich selbstverständlich. Dass wir nun aber dank guter Nachfrage nach den Angeboten der Wohnhilfe und umsichtiger Geschäftsführung nicht nur die Budgetvorgaben eingehalten haben sondern einen sehr guten Rechnungsabschluss vorlegen können, ist äusserst erfreulich.

Zur finanziellen Grundlage zur Führung der Angebote des Vereins Wohnhilfe gehört der Leistungsvertrag mit der Stadt Thun. Wir konnten Anfang Jahr diesen Leistungsvertrag erneuern und für die nächste Vierjahresperiode festlegen.

Die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt in Thun und Umgebung hat zur erhöhten Nachfrage nach Wohnhilfe-Wohnungen geführt. Die Wohnhilfe mietet Wohnungen an und gibt diese dann in Untermiete an Personen weiter, die auf dem freien Wohnungsmarkt grosse Schwierigkeiten haben, resp. es fast unmöglich ist, selber zu einem direkten Mietverhältnis zu kommen. Die Anzahl der Wohnhilfe-Wohnungen übersteigt zur Zeit die Zahl der im Leistungsvertrag definierten Wohnungen. Dies hat zur Folge, dass keine neuen Mietverhältnisse abgeschlossen werden können.

Mit der Stadt Thun haben wir in gemeinsamen Gesprächen diesen Themenbereich aufgenommen und sind dabei, Lösungen zu erarbeiten. Die Wohnhilfe wird sich in der Unterstützung von WohnungsbewerberInnen verstärkt auf die Beratung konzentrieren.

Für mich hat diese Thematik ganz klar auch eine politische Dimension. Es ist zwingend nötig, dass bei der Planung der Stadtentwicklung auch die Menschen berücksichtigt werden, die aufgrund ihrer Lebensgeschichte und ihrer bescheidenen finanziellen Möglichkeiten sich keine teure Wohnung leisten können. Es braucht auch Wohnungen für benachteiligte Menschen. Kein oder zu wenig vorhandener Wohnraum für sozial benachteiligte Menschen bedeutet nicht, dass damit das Problem gelöst wird. Es birgt aber das Risiko, dass die Obdachlosigkeit zunimmt.

Ich hoffe sehr, dass die Stadt Thun in ihrer Wohnstrategie diese Menschen nicht vergisst.

Ich danke dem Geschäftsführer, allen Mitarbeitenden und dem Vorstand ganz herzlich für ihre Arbeit und ihren Einsatz. Mein Dank geht auch an alle Vereinsmitglieder sowie Spender und Spenderinnen für das Interesse und die Unterstützung unserer Tätigkeiten.

Regina Fuhrer

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG

«In der jetzigen Zeit ist es mal was Neues beim Alten zu bleiben.» Wilhelm Raabe

Dieses Zitat eines deutschen Schriftstellers aus dem 19. Jahrhundert beschreibt den Rückblick auf das Jahr 2014 der Wohnhilfe Thun.

Der Verein Wohnhilfe und seine Angebote beschäftigt sich mit Menschen, die sich mit gesellschaftlichen Veränderungen auseinanderzusetzen haben. Wir bewegen uns mit unseren Dienstleistungen in einer Entwicklung, die immer weniger Platz und Verständnis für Menschen bietet, die sich sozial und/oder wirtschaftlich am Rande der Gesellschaft befinden. Öfters gelangen Anfragen zu uns, die etwa so beginnen: „Guten Tag, ein Bekannter von mir hat vor Jahren durch die Unterstützung der Wohnhilfe eine Wohnung oder Obdach gefunden. Können Sie mir helfen, da ich von Wohnungsverlust bedroht bin?“ Wenn ich mir vorstelle, selbst in dieser Situation zu sein und Unterstützung benötigen würde, wäre ich wohl erleichtert, wenn die Anfrage mit „ja, wir können Ihnen helfen“ beantwortet würde. Für Menschen, die von Obdachlosigkeit bedroht oder gar obdachlos sind, ist es von zentraler Bedeutung, dass es Angebote gibt, die verlässlich sind und in Anspruch genommen werden können.

Wie im Bericht der Präsidentin erwähnt, können aktuell keine neuen Mietverhältnisse abgeschlossen werden. Dies ist die gewichtigste Änderung in unserem Angebot. Kleinere Anpassungen in unseren Dienstleistungen im Berichtsjahr sind zeitlich kurz begrenzte, jedoch intensive Wohnbegleitungen oder Kurzaufenthalte im Teilbetreuten Wohnen. In den Grundzügen bieten wir jedoch unsere Angebote unverändert an. Personen, die vor Jahren in der Notschlafstelle Obdach fanden, werden heute ein nahezu unverändertes Aufnahmeverfahren oder Hausordnung vorfinden. Es ist unser Bestreben, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohnern in unsere Dienstleistungen Vertrauen haben können.

Ein Leistungsvertrag für die Jahre 2014 - 2017 mit der Stadt Thun sichert unseren Betrieb für die nächsten drei Jahre. Für die schadenmindernden Massnahmen wurde für die Jahre 2014 - 2017 ein Rahmenleistungsvertrag mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern abgeschlossen. Diese Verträge mit unverändertem Inhalt bedeuten, dass wir unseren Betrieb in den nächsten Jahren weiter konsolidieren können.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden herzlich für ihre ausdauernde und engagierte Arbeit für und mit unseren Bewohnern und Bewohnerinnen sowie dem Vorstand für seine aktive Gestaltung unserer Angebote. In den Dank einschliessen möchte ich all unsere Zusammenarbeitspartner. Dank ihnen können wir unsere Dienstleistungen weiterhin anbieten.

Ueli Gnägi

EINBLICK IN DIE ZAHLEN

Wohnungsvermittlung (Wover)

	2014	2013	2012	2011
Anzahl Wohnungen	71	73	62	53
Anzahl MieterInnen	75	77	68	58
Davon Männer	57	59	54	48
Davon Frauen	11	15	09	09
Paare/Familien	04			
Davon Kinder	03	03	05	04

Begleitetes Wohnen (BeWo)

Stufe 1

	2014			2013		
	Gesamt	Frau	Mann	Gesamt	Frau	Mann
Klienten/Klientinnen	21	02	19	21	02	19
Eintritte	10	02	08	06	02	04
Austritte	08	02	06	11	02	09

Stufe 2

	2014			2013		
	Gesamt	Frau	Mann	Gesamt	Frau	Mann
Klienten/Klientinnen	39	13	26	34	13	21
Eintritte	11	07	04	09	01	08
Austritte	10	07	03	07	04	03

Teilbetreutes Wohnen (TeWo) Villa Schlossberg

	2014	2013	2012
Total Belegungstage	2'577	2'773	2'416
Durchschnittliche Belegung	78.45 %	84.4 %	73.5 %

Auslastung bei Vollbelegung 9 x 365 Tage, Total 3'285 Tage

	2014			2013		
	Gesamt	Frau	Mann	Gesamt	Frau	Mann
Klienten/Klientinnen	14	06	08	16	05	11
Eintritte	06	03	03	06	03	03
Austritte	07	03	04	08	02	06

Notschlafstelle (Nost)

	2014	2013	2012	2011
Total Übernachtungen	2'689	2'091	2'643	2'394
Durchschnittliche Belegung	61.4 %	47.7 %	60.2 %	54.7 %
Total BenutzerInnen	358	318	289	285

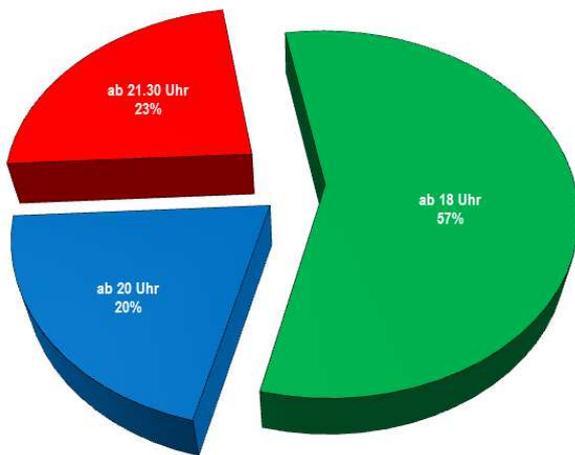
Auslastung bei Vollbelegung 12 x 365 Nächte, Total 4'380 Nächte

SCHADENMINDERUNGSPAKET

Diese Statistiken geben Einblick in die Nutzung der schadenmindernden Angebote.

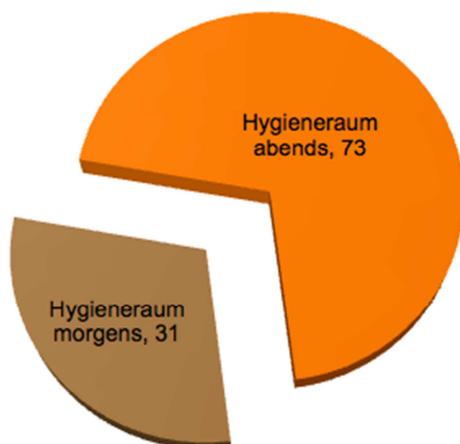
Notschlafstelle

Eintrittszeit

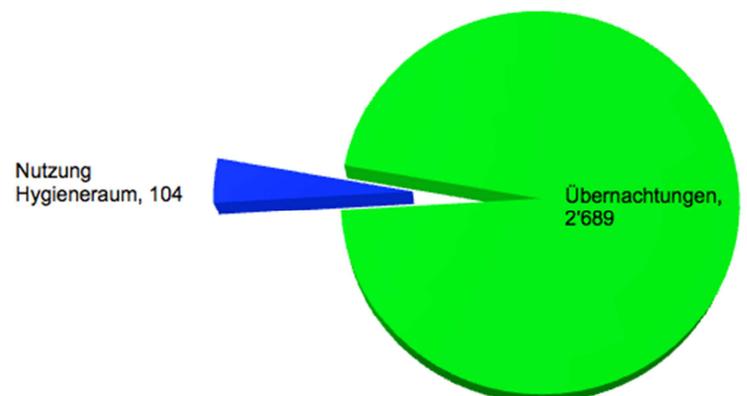


Hygieneraum

Benützungszeit Hygieneraum

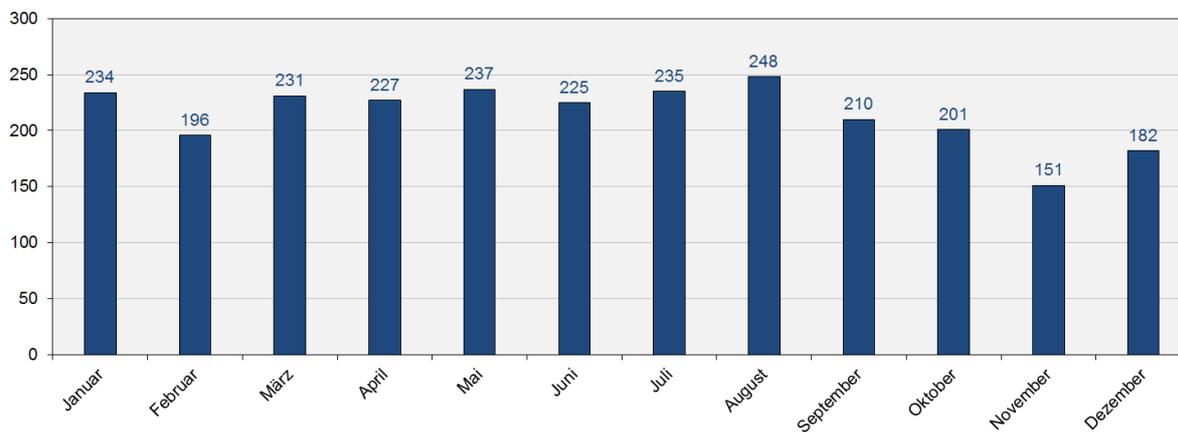


Anteil Personen im Hygieneraum

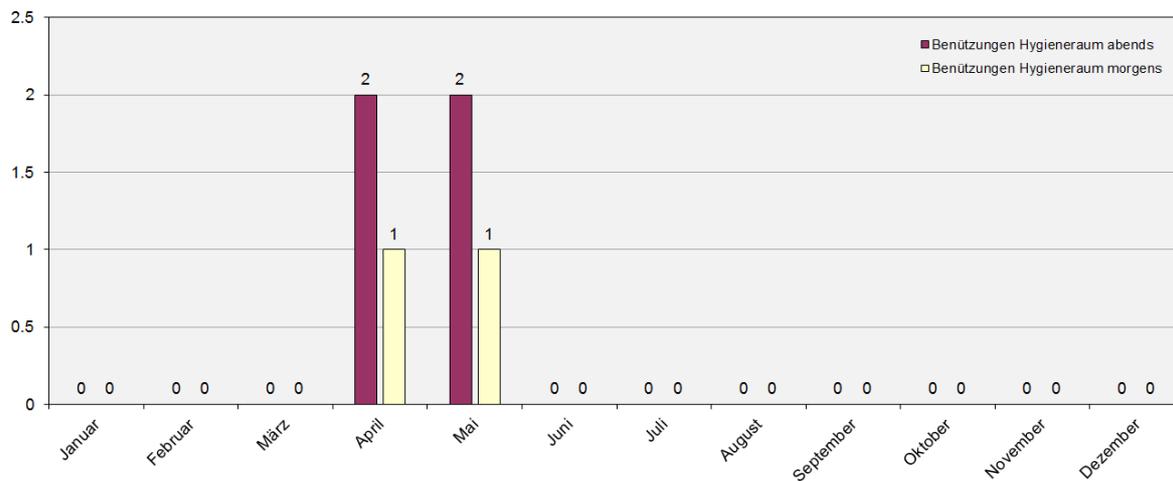


Teilbetreutes Wohnen Villa Schlossberg

Anzahl Übernachtungen



Benutzung Hygieneraum morgens/abends



BILANZ

	31.12.2014		31.12.2013	
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	714'197		1'186'934	
Debitoren Betriebe, Verrechnungssteuer	165'982		47'951	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'402		1'906	
Total Umlaufvermögen	883'581		1'236'791	
Total Aktiven	883'581	100 %	1'236'791	100 %
Passiven				
Fremdkapital				
Kreditoren	16'836		16'210	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	355'874		739'344	
Passive Rechnungsabgrenzung	92'000		98'801	
Kurzfristige Rückstellungen	16'427		14'087	
Total	481'137		868'442	
Fonds				
Wohnhilfe Projektfonds	75'120		60'000	
Wohnhilfe TeWo Betriebsfonds	38'340		37'756	
Wohnhilfe Klientenfonds	32'408		35'000	
Total	145'868		132'756	
Total Fremdkapital	627'005	71 %	1'001'198	81 %
Eigenkapital				
Eigenkapital Wohnhilfe Thun	117'548		117'548	
Eigenkapital Teilbetreutes Wohnen	139'028		118'045	
Total Eigenkapital	256'576	29 %	235'593	19 %
Total Passiven	883'581	100 %	1'236'791	100 %

ERFOLGSRECHNUNG

	31.12.2014		31.12.2013	
Ertrag				
Einnahmen				
Begleitetes Wohnen (BEWO)	197'402		208'204	
Notschlafstelle (NOST)	387'554		381'880	
Wohnungsvermittlung (WOVER)	848'305		806'004	
Teilbetreutes Wohnen (TEWO)	344'867		377'248	
Verein	18'988		31'115	
Total Einnahmen	1'797'116		1'804'451	
Total Ertrag	1'797'116	100 %	1'804'451	100 %
Aufwand				
BEWO				
Personalaufwand	160'757		174'137	
Betriebs- und Sachaufwand allgemein	6'456		6'030	
Aufwand Bereiche	2'767		2'200	
Overheadkosten	27'422		25'837	
Total BEWO	197'402	11 %	208'204	12 %
NOST				
Personalaufwand	318'065		318'229	
Betriebs- und Sachaufwand allgemein	9'770		10'718	
Aufwand Bereiche	13'392		31'406	
Overheadkosten	46'327		21'527	
Total NOST	387'554	22 %	381'880	21 %
WOVER				
Personalaufwand	114'553		138'699	
Betriebs- und Sachaufwand allgemein	6'149		8'988	
Aufwand Bereiche	703'076		633'270	
Overheadkosten	24'527		25'047	
Total WOVER	848'305	47 %	806'004	45 %
TEWO				
Personalaufwand	199'329		203'192	
Betriebs- und Sachaufwand allgemein	9'213		6'062	
Aufwand Bereiche	96'677		103'095	
Overheadkosten	21'777		25'406	
Gewinn TEWO	17'871		39'493	
Total TEWO	344'867	19 %	377'248	21 %
Verein				
Vereinsaufwand	18'988		31'115	
Total Verein	18'988	1 %	31'115	2 %
Total Aufwand	1'797'116	100 %	1'804'451	100 %

REVISIONSBERICHT

TREUHANDBÜRO  **MARKUS
SPRING**
DIPLOM WIRTSCHAFTSPRÜFER

OBERLANDSTRASSE 10 POSTFACH 278 3700 SPIEZ
TELEFON 033 655 80 80 E-MAIL info@spring-spiez.ch
TELEFAX 033 655 80 85 INTERNET www.spring-spiez.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Hauptversammlung des Vereins

Wohnhilfe Region Thun

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins Wohnhilfe Region Thun für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Buchführung und die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Spiez, 16. Februar 2015

Die Revisionsstelle



Markus Spring
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
- Erfolgsrechnung

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 2014

Arni Irène	Teilbetreutes Wohnen, bis Dezember 2014
Aspali Daniela	Notschlafstelle / Teilbetreutes Wohnen, bis Juni 2014
Baumann Peter	Notschlafstelle
Blaser Rosmarie	Notschlafstelle / Teilbetreutes Wohnen, bis Januar 2014
Collardot Heike	Teilbetreutes Wohnen
Digonzelli Reto	Notschlafstelle / Teilbetreutes Wohnen
Gilgen Roger	Teilbetreutes Wohnen
Goumaz Silvia	Notschlafstelle / Teilbetreutes Wohnen
Gnägi Ueli	Geschäftsleitung
Grundbacher Ursula	Notschlafstelle / Begleitetes Wohnen / Geschäftsleitung
Grüness Erhard	Notschlafstelle
Gugolz Sandra	Notschlafstelle, ab Juli 2014
Gurtner Doris	Notschlafstelle / Teilbetreutes Wohnen
Herzig Roger	Notschlafstelle / Teilbetreutes Wohnen, bis Juni 2014
Hirschi Gustav	Notschlafstelle
Inderbitzin Marina	Begleitetes Wohnen
Kruse Norbert	Begleitetes Wohnen
Kunz Berchtold Gisela	Notschlafstelle
Liechti Astrid	Geschäftsstelle / Wohnungsvermittlung / Begleitetes Wohnen
Lüdi Michaela	Notschlafstelle
Müller Marcel	Notschlafstelle / Teilbetreutes Wohnen
Näf Barbara	Notschlafstelle / Teilbetreutes Wohnen, ab Juli 2014
Neuenschwander Silvia	Teilbetreutes Wohnen
Rothacher Susanne	Notschlafstelle / Teilbetreutes Wohnen, ab Juli 2014
Silvano Gaby	Notschlafstelle
Velthuis Heidi	Teilbetreutes Wohnen

Im 2014 beendeten die MitarbeiterInnen Arni Irène, Aspali Daniela, Blaser Rosmarie und Herzig Roger ihre Tätigkeit bei der Wohnhilfe Thun. Wir danken ihnen für den jahrelangen, grossen Einsatz zu Gunsten der Klientinnen und Klienten und dem Verein.

HERZLICHEN DANK

Die Führung der Wohnhilfe-Angebote ist nur durch die Unterstützung von unterschiedlichen Personen und Organisationen möglich. Deshalb danken wir ganz herzlich den/der

- Stadt Thun und den Mitgliedgemeinden
- Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern
- Mitglieder Verein Wohnhilfe Thun
- Liegenschaftsverwaltungen
- Hauseigentümern
- Fachorganisationen
- Schweizer Tafel

SPENDERINNEN UND SPENDER

Unser herzlicher Dank geht in alphabetischer Reihenfolge an alle die uns im Berichtsjahr unterstützt haben:

AEK BANK 1826, Thun
Brunner Daniela
Frauenverein Strättligen
Frauenverein Uetendorf
Frauenverein Wattenwil
Geissbühler Caroline
Geissbühler Theo und Gabriela
Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger, Thun
Lehmann Jürg und Sandra
Portner Beatrice
Röm. Katholische Kirchgemeinde Thun
Ref. Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken
Ref. Kirchgemeinde Konolfingen
Ref. Kirchgemeinde Steffisburg
Ref. Kirchgemeinde Thierachern
Ref. Gesamtkirchgemeinde Thun
Rupp Madeleine

VORSTANDMITGLIEDER DES VEREINS WOHNHILFE REGION THUN

Regina Fuhrer
Präsidentin

Heinz Bucher
Vizepräsident, Abteilung Soziales der Stadt Thun

Mario Mutzner
ABaS, Abt. Bewährungshilfe und alternativer Strafvollzug

Rahel Gall Azmat
Contact Netz Regionalstelle Thun-Oberland

Rita Aschwanden
ASBO Thun

Willy Grand
Passantenheim Heilsarmee, Thun

Jörg Roth
Rechtsanwalt

Lilian Keller, bis Mai 2014
Sozialdienste Zulg, Steffisburg

Rea Christener, ab Mai 2014
Sozialdienste Zulg, Steffisburg, ab September 2014 Jugendwohnheim Schosshalde